

HOSPIZ AKTUELL

BEGEGNUNG UND GEMEINSCHAFT

EINE BESONDERE GESTE

Dr. Franz Schmatz schreibt über das Umarmen in Zeiten der Pandemie.

► Seite 3

HERBST ENQUETE

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer diesjährigen Herbst Enquete.

► Seite 5

GRUNDKURS

Informationen zur Ausbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

► Seite 8

Umarme das Leben

3 / 2020



VEREIN HOSPIZ MÖDLING



Liebe Freundinnen und Freunde des Verein Hospiz Mödling!

„Umarme das Leben“ ist der Titel unserer Herbstquete, die hoffentlich am 14. November 2020 im Schloss Hunyadi stattfinden kann. Lesen Sie dazu bitte zur Einstimmung den Artikel unseres Referenten Dr. Franz Schmatz ab Seite 3! Wie kann es uns gelingen, in dieser in mancher Hinsicht ver-rückten und herausfordernden Zeit das Leben zu umarmen? Was uns in allen Zeiten unseres Lebens trägt, sind liebevolle Beziehungen, für die es gilt, neue Ausdrucksformen zu

Unsere Gesellschaft braucht gerade jetzt ein besonders starkes „Immunsystem“.

finden. In diesen vergangenen Monaten, in denen wir physisch auf Distanz gehen mussten, haben die vielfältigen Möglichkeiten der liebevollen Fürsorge und Verantwortung noch mehr als bisher an Bedeutung gewonnen. Liebevolle Blicke, Dasein und Zuhören, ermutigende und zuversichtliche Worte, bewusst eingeplante Zeiten der Begegnung,

achtsam ausgesuchte oder selbstgemachte Geschenke und auch der Dienst an Menschen, die sich uns anvertraut haben, sind sichtbare Zeichen gegenseitiger „seelischer Umarmungen“. Mit Freude, Dankbarkeit und angemessenem Stolz darf ich sagen, dass uns haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Verein Hospiz Mödling diese herausfordernde Aufgabe des letzten halben Jahres gut gelungen ist. Unsere Gesellschaft braucht gerade jetzt ein besonders starkes „Immunsystem“, getragen von gegenseitiger Verantwortung, Solidarität und Gemeinschafts-sinn. Wenn wir dies ganz praktisch in unserem Alltag umsetzen, umarmen wir gleichzeitig unser eigenes und das Leben anderer Menschen. Wenn Sie möchten, schreiben Sie uns Ihre Gedanken zu diesem spannenden Thema (per Email an office@hospiz-moedling.at oder per Post an Verein Hospiz Mödling, Schloßgasse 6, 2344 Maria Enzersdorf). Ich freue mich, wenn wir einander bei unserer Herbst-quete begegnen und auf Ihre Zuschrift zum Thema, die Sie uns vielleicht zukommen lassen!

Veronika Ablöschner

Veronika Ablöschner

Vorsitzende

Verein Hospiz Mödling



UMARME DAS LEBEN

Von Dr. Franz Schmatz

Als meine Frau und ich unserem neuen Buch, das wir gemeinsam geschrieben haben, den Titel „UMARME DAS LEBEN und die Seele wird frei“ gegeben haben, konnten wir nicht ahnen, dass die Umarmung ein so ein zentrales Thema in der Gesellschaft wird. Für mich war die Umarmung immer schon eine besondere Geste, die ich sehr bewusst und achtsam setze. Schnelle Umarmungen als inhaltsleere Begrüßungsfloskel waren nie meines. Mit Umarmung verbinde ich Innehalten, achtsame Annäherung, Wertschätzung, Echtheit, Respekt, Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Dann kam die Corona-Pandemie und mit ihr der Aufruf: Keine Umarmung!

Vielleicht trägt der Verzicht auf die gewohnte Umarmung dazu bei, das Geheimnisvolle, das in der Umarmung liegt, neu zu entdecken und tiefer zu erfahren. Ganzheitlich betrachtet, können wir daraus auch die Einladung mitnehmen, neue Spielarten der Umarmung wiederzuentdecken: mit

offenen Ohren zuhören, mit liebevollen Blicken dem Du zu begegnen oder mit zärtlichen Worten innerlich zu berühren. Außerdem ist eine Umarmung auch und besonders in Zeiten der Pandemie erlaubt und sogar dringend empfohlen: das Leben zu umarmen!

Vielleicht trägt der Verzicht auf die gewohnte Umarmung dazu bei, das Geheimnisvolle, das in der Umarmung liegt, neu zu entdecken.

Mein Leben möchte umarmt werden, in seiner Ganzheit, in seiner Polarität, in seiner Vielfalt, in seinem Licht und seinem Dunkel, in all seinen Freuden und all seinen Leiderfahrungen, im Werden und Vergehen, in der Geburt und im Tod. Leben will nicht festgelegt, geplant, organisiert, festgehalten und gemacht werden, sondern das Leben möchte sich ereignen.

In meiner Wahrnehmung ist die faszinierendste und beglückendste Umarmung jene, bei der in der Umarmung nicht festgehalten, sondern bereits wieder losgelassen wird. Die besitzergreifende Umarmung lässt Leere zurück, die freigebende Umarmung lässt das Geheimnisvolle offen und schenkt Fülle.

Wenn wir Leben nur so haben wollen, wie wir es uns vorstellen, landen wir rasch in der Enttäuschung und auch in der Sinnleere. Das Leben gibt den Ton an und wir dürfen einstimmen. So kommen wir in Einklang und im Idealfall zu einem Gleichklang. So wird es mein Leben, dem ich vertraue und das ich authentisch lebe, mir und auch anderen zum Segen.

Viele dieser und ähnlicher Erfahrungen und Lebenseinladungen werden uns in Sterbe- und Trauerbegleitungen geschenkt, wenn wir sie als Lebensbegleitungen gestalten. Ich selber darf seit über 40 Jahren sterbende Menschen begleiten. Begonnen, nachdem ich selber eine schwere Krankheit mit vielen Klinikaufenthalten durchlebt habe.

Sterbende Menschen sind für uns oft wahre Lehrmeisterinnen und Lehrmeister auf ein bewussteres Leben hin. Ihre Fragen, Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen können auch uns ansprechen und zu persönlichen Klärungen einladen: Wie lebst du? Was ist dir wichtig und heilig? Wie gehst du mit der kostbaren Lebenszeit um? Kannst du wirklich verkosten und genießen? Kennst du deine Wertvorstellungen? Akzeptierst du die Polarität des Lebens und nimmst du sie als Herausforderung für deine Lebensgestaltung? Wie würde deine Lebensbilanz jetzt aussehen, wenn sie dir abverlangt würde? Umarmst du dein Leben und lässt dich immer vertrauensvoller in dieses grenzenlose, göttliche Geheimnis ein?





Herzliche
EINLADUNG zur
23. Herbst Enquete
des Verein Hospiz Mödling

Umarme das Leben
und die Seele
wird frei

Samstag, 14. November 2020
9.00 bis 12.00 Uhr
Schloss Hunyadi (Festsaal)

Referent:
Dr. Franz Schmatz
begleitet von
Stephanie Schmatz

Wir sorgen für Sitzplätze mit Abstand und die Einhaltung von Hygiene-Maßnahmen. Im Anschluss möchten wir gerne zu einer kleinen Stärkung und zum „Bücherflohmarkt“ einladen. Wir werden uns bemühen, einen passenden Rahmen dafür zu finden. Bitte haben Sie Verständnis, sollte es zu Änderungen kommen! Eventuell ist eine Anmeldung erforderlich. Wir informieren darüber auf unserer Homepage und geben gerne auch telefonisch Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eintritt: freie Spende

*In der Hospizarbeit kommen Leben und Sterben ganz nahe zusammen.
Und reichen sich manchmal die Hand. Gedanken aus unserem
mobilen Palliativteam.*

Beim Erstbesuch stehe ich am Gartenzaun mit Arbeitstasche, Formularen und den wichtigsten Notfallmedikamenten gerüstet. Und jetzt neu ... meine Maske in der Hand.

„Ein herzliches Grüß Gott, einen schönen Tag, freut mich Sie kennen zu lernen“. Meist nehmen dann die Betreffenden auch ihre Maske ab. Und wir sehen uns.

So wie wir sind. Mit all unseren durch das Leben gezeichneten Gesichtszügen.

Das Eis ist gebrochen, die nun aufgesetzte Maske stört nicht mehr, wird nicht mehr wahrgenommen, wir kennen uns.

DGKP Gabriela Miziolek

Das Leben umarmen - die Arbeit mit Menschen mit begrenzter Lebenszeit hat mich gelehrt, mein eigenes Leben zu schätzen, jeden Tag neu dankbar zu sein für die vielen **Augenblicke des Glücks**, die Begegnungen, die Synchronizitäten. Denn unsere Zeit ist immer begrenzt, es gibt immer nur den Moment und die Wahl, in diesem Moment das Leben zu umarmen.

Karin Straight

Fehler machen, scheitern, hinfallen, trauern, aufstehen, ausrichten, **all das ist Leben pur!**

DGKP Gabriele Ruh

Palliative Praxis

Das ist die Kunst,
das Gleichgewicht zu finden,
im Lernen und Lehren,
in Geprägt-sein und Neuprägen.

Es ist die Kunst,
die Würde des Menschen und
seine Einzigartigkeit
nicht nur zu bewahren
sondern sie lebendig zu erfahren
und von ihr beschenkt zu werden.

Denn was wir geben
empfangen wir immer auch selbst
auf neue Weise!

M.V.

Mein Motto: „Die Seele führt das Leben immer mit sich, also kann sie nicht sterben.“
(Johann Wolfgang von Goethe)

DGKP Gabriele Ruh



... und an all den anderen Tagen versucht man **das Leben so positiv wie möglich zu gestalten** – das der Patienten und Angehörigen und mein eigenes.

DGKP Johannes Magthuber

Heute fühl´ ich mich wohl und geborgen, da möcht ich noch ein bisschen bleiben.

Unser Patient, Herr M.



Na und?

*Was zu tun war
ist getan.*

*Was zu sagen war
ist gesagt.*

*Hoffnungen
begraben,
Erwartungen
zurückgesetzt.*

*„Na und?“
blinzelt das Leben mir zu
und läßt den dürrn
Busch grünen
und den alten Kaktus
rot erblühen.*

(Gisela Baltes)

INFORMATION

Wir freuen uns sehr auf den Vortrag von Dr. Franz Schmatz bei unserer Herbst Enquete am 14. November.

Franz Schmatz

geb.1950, ist Vater von zwei erwachsenen Kindern, Psychotherapeut, Theologe, em. Universitätsdozent und Hochschulprofessor, Träger des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich und Mitbegründer der Hospizbewegung in Österreich. Er ist seit über 40 Jahren in der Begleitung von Menschen in Krisen- und Grenzsituationen tätig und Autor vieler Publikationen.

In der Ausbildung von MitarbeiterInnen im Hospiz- und Palliativbereich ist Dr. Schmatz seit vielen Jahren ein beliebter und sehr geschätzter Referent. Auch in unserem Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung teilt er sein Wissen und seine große Erfahrung mit angehenden Hospizbegleitern und Hospizbegleiterinnen.



Am 10. Oktober 2020 ist Welthospiztag.

Auf der ganzen Welt sind Menschen von COVID-19 betroffen. Viele als PatientInnen und manche davon lebensbedrohlich erkrankt. Viele als Angehörige von Kranken oder trauernd um Verstorbene. Und es gibt jene, die in Zeiten einer weltweiten Pandemie anderen beistehen. MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich, achtsame NachbarInnen oder KollegInnen, ehrenamtlich Tätige. Der Welthospiztag erinnert in diesem Jahr nicht nur an die Bedeutung der weltweiten Hospiz- und Palliativdienste sondern auch an Solidarität und Zusammenhalt in Zeiten der Krise.

Stephanie Schmatz

geb.1948, verheiratet mit Franz Schmatz seit 1974, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, begleitet als Lehrerin und Energetikerin seit vielen Jahren Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Schreiben, Malen, Musik und Tanz sind ihr Lebenselixier. Die Bilder auf den Büchern und Broschüren von Dr. Franz Schmatz stammen aus dem Zyklus „Lichtsehnsucht auf Seide gemalt“.



TRAUER RAUM

TRAUERRAUM MARIA ENZERSDORF

Der TrauerRaum in Maria Enzersdorf findet am

**31. Oktober und am
1. November 2020**

von 9.00 bis 18.00 Uhr
am Friedhof in Maria
Enzersdorf (Verabschiedungshalle) statt.

Samstag 17.00 Uhr:
Meditation „Nacht der
1000 Lichter“

Sonntags 15.00 Uhr:
Ökumenische
Gräbersegnung

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

Jeder Mensch kennt das Gefühl. Wenn Träume unerfüllt bleiben, wenn etwas unwiederbringlich verloren geht oder ein geliebter Mensch stirbt, trauern wir. Trauer ist eine normale und heilsame Reaktion auf einen schmerzhaften Verlust. TrauerRaum ist ein Angebot, inne zu halten und der Trauer in kleinen Ritualen Raum und Zeit zu schenken.

Am 31. Oktober und am 1. November 2020 sind in der Verabschiedungshalle am Friedhof von Maria Enzersdorf verschiedene Stationen aufgebaut, die BesucherInnen die Möglichkeit bieten, der Trauer mit kleinen achtsamen Handlungen zu begegnen.

Wenn Schmerz und Trauer Ausdruck finden, kann vielleicht neue Kraft und Lebensfreude wachsen. Man kann für sich sein oder in einem Gespräch Trost finden. Die Stationen werden in ehrenamtlicher Arbeit liebevoll aufgebaut und betreut.

Der TrauerRaum Maria Enzersdorf, ein Gemeinschaftsprojekt von Verein Hospiz Mödling, Pfarre Maria Enzersdorf Zum Hl. Geist, der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Mödling und dem Franziskanerkloster Maria Enzersdorf, steht allen Menschen offen, der Eintritt ist frei. Mit einer kleinen Spende vor Ort kann das Projekt unterstützt werden.

VEREIN HOSPIZ MÖDLING

MOBILE HOSPIZ- UND PALLIATIV- BETREUUNG

HOSPIZBÜRO

Für Auskünfte und Beratung zur mobilen Betreuung zu Hause kontaktieren Sie bitte unser Hospizbüro: 02236/864 101

Verein Hospiz Mödling
Schloßgasse 6
2344 Maria Enzersdorf
(Schloss Hunyadi, Seitentrakt links)

Unser Büro ist nicht ständig besetzt. Sie erreichen uns jedoch über den Bereitschaftsdienst unter unserer Telefonnummer. Wenn Sie uns besuchen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Weitere Informationen:
www.hospiz-moedling.at

SPENDEN

Unsere Leistungen der Hospiz- und Palliativbetreuung sind kostenlos. Wir danken sehr herzlich unseren unterstützenden Mitgliedern und SpenderInnen für ihre Einzahlungen. Auch für Kranzspenden und sonstige Zuwendungen danken wir herzlich.

UNSER SPENDENKONTO

Verein Hospiz Mödling
Hypobank Mödling, BLZ 53000
IBAN: AT08 5300 0035 5501 4294
BIC: HYPNATWW

Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt unverändert Euro 25,44. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge an den Verein Hospiz Mödling sind steuerlich absetzbar. (Reg. Nr. SO 1467)

ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

TRAUERRAUM

Eingeladen sind alle Trauernden, die vor kurzer oder längerer Zeit einen schweren Verlust erlitten haben. Die Gruppe ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Einzelbegleitungen sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.

Gesprächsgruppe für Trauernde:

jeweils am 1. Dienstag im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bitte unter: 02236/864 101

LEBENSRAUM

Wir möchten pflegenden Angehörigen durch Information, Beratung und Vernetzung Hilfestellung zur Bewältigung ihres Alltags geben. Bitte kontaktieren Sie uns gerne zu den aktuellen Angeboten und Terminen.

Weitere Informationen unter:
www.hospiz-moedling.at

Unsere Angebote sind kostenlos und stehen dem Hospizgedanken entsprechend allen Menschen offen.

AKTUELL

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund von COVID-19 Bestimmungen zu Änderungen von Angeboten und Terminen kommen kann!



IMPRESSUM

Herausgeber:
VEREIN HOSPIZ MÖDLING
2344 Maria Enzersdorf
Schloßgasse 6
ZVR 479936534
Tel.: 02236/864 101
Fax: 02236/864 101- 4

Für den Inhalt verantwortlich:
Veronika Ablöscher (Vorsitzende)

Wenn Sie die Zusendung von Hospiz Aktuell beenden möchten, bitten wir um Mitteilung unter: 02236/864 101 oder office@hospiz-moedling.at

**Wie du am Ende
deines Lebens wünschest
gelebt zu haben,
so kannst du jetzt
schon leben.**

MARK AUREL